

Math. P.

597^m

Mallin

599^m

Ex donat. Molliana.

J

R

VATICINIUM
CABALLISTICUM
HEXAMETRO-ARITHMETICUM;
APTISSIMAS
ET FUTURA CONTINGENTIA IN SE CON-
TINENTES RESPONSIONES, AD OMNES DA-
TAS QUÆSTIONES EXHIBENS.

Caballistische
Durch die Rechenkunst in Versen
Erfundene
Weissagung
Welche auf alle
Vorgelegte Fragen die ge-
schickteste und daß zukünftige Schick-
sal in sich enthaltende Antwor-
ten darstelllet
mit Tabellen gezieret

Cöllen
Ben. Johan Jacob Horst 1766.



Geneigter Leser!

Sobgleich fast alle Winckel der Erden mit Büchern angefüllt, und so viele Haufen Schriften in der Welt sind, als in jenem ungeheuren großen Weltmeere Tropfen Wasser gefunden werden können; so sind doch alle Menschen, die nur einen Blick in die freyen Künste gethan, von der Begierde, Bücher zu schmieren, dergestalt angeflammt, daß ihnen das Leben selbst unerträglich zu seyn scheint, wo sie nicht so viele tausend Bücher durch eine Dissertation, oder durch ein kleines Werkgen, wie wohl mit unglücklichem Erfolg, vermehrten. Kaum
ist

ist einer durch die Schule der Weltweisen hindurch gelaufen, und hat nur einen Schluß in Barbara zu machen gelernt, so läſſet er sich gleich in Sinn kommen, die gelehrte Welt mit einer Logik zu erfreuen. Diejenigen, so zwey Summen in eine verwandeln können, halten davor, daß sie ohne allen Zeitverlust eine Rechen-Kunst an das Tageslicht zu bringen verbunden wären. Die, welche Zeit ihres Lebens kein anber Buch, als die Grammatik, in die Hände bekommen, wachen sich gleich die berufene Streitigkeit bekannt, ob das lateinische Wort: Fœmina, d. i. Frau, mit einem œ, schlechten e, oder ae müsse geschrieben werden; ergreifen eine von diesen Meynungen, vertheidigen sie in einer besondern und zum Druck beförderten Rede, und halten nicht allein diejenigen, die nicht ihrer Meynung zuge-

than sind, vor kleine Lichter, sondern suchen sie überall anzuschwärzen, und scheuen sich nicht, ihre Schriften durch die Hechel zu ziehen; ja zanken sich oft über dergleichen Lumpereien dergestalt, als wann sie vor die Religion, und vor das Vaterland sich in Streit eingelassen hätten. Andere, die da fromm seyn wollen, und eine verkehrte Art, Gott zu dienen, vor sich selbst aus eigenem Gehirn erdichten, sind auch von dieser Raserey, Bücher zu schreiben, keinesweges entfernt, schmieren vielmehr alles, was ihnen nur dummes einfällt, zusammen, Damit ja der abscheuliche Wust ihrer Gedanken nicht vergraben bliebe, geben ein ganzes Buch, so mit diesen unglücklichsten Einfällen, und mit der allerdicksten Finsterniß der Unwissenheit nicht allein, sondern auch mit lauter widersprechenden Dingen angefüllet

füllet ist , heraus , halten davor , daß sie deswegen einer goldenen Ehrensäule würdig wären , und wo einer ihren , der gesunden Vernunft schnurstracks zuwiderlaufenden , Schriften alsobald Glauben bezumessen Bedenken trägt ; so schreien sie alsbald , weil sie sich von allem Gebrauch der Vernunft verlassen sehen : daß die Vernunft unter den Gehorsam des Glaubens müsse gefangen genommen werden. Was also vor eine große Menge Schriften , die nicht einmal des Feuers , geschweige des Papiers , worauf sie gedruckt , werth sind , in diesem Umfange der Erden zu finden , kann ein jeder ohne mein Erinnern leichtlich bey sich selbst ermessen , und was daraus der gelehrten Welt vor ein Schaden entspringet , ist einem jeden bekannt. Unterdessen sey es wie ihm wolle , es bleibt doch die beste Welt ;

aber ob diese durch das ganze menschliche Geschlecht sich ausbreitende, und in aller Gemüther sich einschleichende halsstarrige Seuche, Bücher zu schreiben, zu den guten oder bösen Handlungen gehöret, dieses will eines jeden seinem Urtheil überlassen. Da nun aber diese beste Welt von einer so großen Menge Bücher überhäufet, und fast aus ihrer Bahn gedruckt wird, so kann mir allerdings die Frage mit Recht entgegen gesetzt werden: warum, da doch schon eine so ungeheure Anzahl von Büchern vorhanden wäre, ich gegenwärtiges Werkgen geschrieben. Hierauf nun werde ich also antworten müssen, daß es keinesweges folge: es ist schon eine sehr große Menge Schriften da, also dürfte ich gegenwärtiges Werkgen nicht heraus geben; alsdenn aber wäre mir es erst zu verargen, wann es von keiner
Wich-

Wichtigkeit, und dem menschlichen Geschlecht nicht nützlich seyn könnte. Was ist aber leichter, als allen und jeden den Nutzen dieses Werkgens vor Augen zu legen? und damit ein jeder denselben recht mit Händen greifen möge, so will ich solchen durch folgenden Beweisthum erhärten.

Welches Werkgen etwas leistet, so da eine so große Menge nützlicher Schriften noch nicht geleistet hat, das ist unter allen nützlichen das nützlichste. Nun gegenwärtiges Werkgen leistet etwas, so da eine so große Menge nützlicher Schriften noch nicht geleistet hat, also ist es unter allen nützlichen das nützlichste. Den mir nun zu beweisenden mittlern Satz behaupte ich also: welches Werkgen denen Leuten, die der lateinischen Sprache und Dichtkunst nicht

kundig sind, eher, als in einer kleinen Stunde, die zierlichsten lateinischen Verse zu schmieden beybringeret, dies leistet etwas, das eine so große Menge nützlicher Schriften noch nicht geleistet hat; Nun gegenwärtiges Werkgen bringet denen Leuten, die die lateinische Sprache und Dichtkunst nicht verstehen, eher, als in einer kleinen Stunde, die zierlichsten lateinischen Verse zu verfertigen, bey; derohalben leistet dieses Werkgen etwas, so eine so große Menge nützlicher Schriften noch nicht geleistet hat; also ist dieses gegenwärtige Werkgen unter allen nützlichen Schriften das nützlichste. w. z. e.

Es ist also nicht zu glauben, daß jemanden unter den Menschen, er müßte dann mit der gesunden Vernunft im Streit liegen, solche niederträchtige Gedanken

Danken, auch nicht einmal im Traume
in Sinn kommen können. Denn die
Sache redet vor sich selbst, und alle, die
vernünftig sind, halten es hoch, und be-
wundern den scharfen Verstand des
Verfassers der Tabelle dieses Werfens
welchen ich aber nie gekennet habe. Es
ist also zu deinem Vorthail, geneigter
Leser! daß ich einige Zeit auf diese Ar-
beit gewendet habe, welche mich nicht
reuet, wann es dir gefällt, wo aber nicht
so wisse, daß dieses Werfen zum Besten
derer Weisen, und mit scharfen Ge-
müthsgaben versehenen Leute, nicht
aber vor diejenigen, die an statt einer
vernünftigen Seele einen Häringss-
schwanz, und eine saure Gurke daneben
im Kopfe haben, geschrieben sey. Lebe
wohl! Gegeben aus meiner Studierstu-
be, 1745.



INTRODUCTION

IN VATICINIUM.

HEXAMTRO-ARITHMETICUM.

§. I.

Cum quaelibet responsio quæstionem quandam præsupponat, necesse erit; si ex Vaticinio responsionem cupimus, quæstionem in medium proferre, ad quam ope tabulæ universalis, & regularum sequentium responsionem aptissimam accipiemus. Ut autem eo citius mens mea capiat, regulas sequentes exemplo quodam illustrabo.

§. II.



Anweisung.

zu der

durch die Rechenkunst in Versen
erfundenen Weißagung.

§. I

Da eine jede Antwort eine Frage voraus
setzet, so müssen wir, wann wir aus
dieser Weißagung eine Antwort be-
gehren, eine Frage aufwerfen, auf welche durch
Hülfe der allgemeinen Tafel, und folgenden Re-
geln, die geschickteste Antwort heraus kommt.
Damit aber mein Vortrag desto geschwinder zu
fassen sey, so will ich folgende Regeln durch ein
Exempel erläutern.

§. 2.

§. II.

Ante omnia igitur est quæstio formanda, quæ ex novem verbis constare debet. Sit quæstio : An brevi temporis spatio imperator romanus imperio dignus eligatur ?

§. III.

Tunc litteræ cujuslibet verbi numeranda sunt. Quarum numerus in adducto exemplo hic est :

2 5 8 6 9 7 7 6 8

§. IV.

Si autem plus quam novem litteræ in uno verbo continentur, tamen non plus quam novem annotantur.

§. V.

Numerus litterarum cujuslibet verbi in una ferie ponendus est, quæ ex novem numeris constare debet, ut §. 3. ostendimus.

§. VI.

§. 2.

Vor allen Dingen muß also eine Frage gemacht werden, welche aus neun Worten bestehet, die im Lateinischen gesetzt heist Deutsch also: Ob in kurzer Zeit ein römischer, und des Reichs würdiger Kaiser wird erwählet werden?

§. 3.

Alsdann muß man die Buchstaben jedes Worts zählen. Deren Anzahl in angeführtem Exempel folgende ist:

2 5 8 6 9 7 7 6 8

§. 4.

Wann aber mehr als neun Buchstaben in einem Wort enthalten sind, so werden deren doch nicht mehr als neun angemerket.

§. 5.

Die Anzahl der Buchstaben eines jeden Worts werden in eine Reihe gesetzt, welche denn aus neun Zahlen bestehet, wie §. 3. gewiesen worden.

§. 6.

§. VI.

Tunc a dextra ad sinistram primus numerus cum secundo, secundus cum tertio, tertius cum quarto, & sic porro, per additionem supputandus, & summa inde proveniens semper primo numero ex his duobus, qui adduntur, subjicienda est, & sic secunda series oritur.

§. VII.

Si autem summa plus quam novem unitates continet, novem deducuntur, & residuum tantum ponitur, si autem summa duodeviginti continet, novem unitates tantum deducuntur, & reliquæ novem ponuntur, ut ex nostro exemplo patebit. e. g.

2	5	8	6	9	7	7	6	8
7	4	5	6	7	5	4	5	

§. VIII.

Idem modus procedendi in secunda serie est observandus, quem in prima observavi-

mms

§. 6.

Als dann muß von der Rechten zur Linken die erste Zahl mit der andern, die andere mit der Dritten, die Dritte mit der vierten, u. s. w. addiret, und die heraus kommende Summe unter die erste von denen zweyen Zahlen, die da addiret worden, gesetzt werden; und also entstehet die andere Reihe.

§. 7.

Wann die Summe mehr als neun ausmacht, so werden neun davon abgezogen, und nur das Ueberbleibsel gesetzt; wann aber die Summe eben achtzehn in sich begreift, sind nur neun davon abzuziehen, und neune hinzu setzen. Wie aus beygefügtem Exempel zu ersehen.

2 5 8 6 9 7 7 6 8

7 4 5 6 7 5 4 5

§. 8.

Gleiche Art zu verfahren, die wir in der ersten beobachtet haben, muß in der andern Reihe auch in acht genommen werden; und daraus entstehet

mus , & sic oritur tertia series , ex tertia , si eodem modo procedimus , oritur quarta ex quarta quinta , & sic nobis tam diu per-
gendum est , quam numeri , quos addere possumus , adsunt , donec exemplum ad finem erit perductum.

§. IX.

Quia autem quælibet series per computationem §. 6. 7. monstratam , uno numero minor existit , sequitur , ut quo remotior series à serie prima sit , eo minori numerorum quantitate gaudeat , ergo in fine , loco ultimæ seriei , unicus tantum numerus se se nobis ante oculos ponat , & totum exemplum figuram trianguli nobis repræsentet , necesse sit. Ut id in nostro exemplo videre possumus.

entstehet die dritte Reihe, aus der dritten, wann wir es eben wieder so machen, die vierte, aus der vierten die fünfte, und also ist so lange fortzufahren, als Zahlen, welche addirt werden können, da sind, bis das Exempel zu Ende gebracht ist.

§. 9.

Weil aber eine jede Reihe durch die Zusammenrechnung, wie sie §. 6. 7. gewiesen worden, allezeit um eine Zahl kleiner wird; so folgt, daß, je entfernter die Reihe von der ersten ist, je weniger dieselbe Zahlen haben muß, also befindet sich am Ende, an statt der letzten Reihe, nur eine Zahl, und das ganze Exempel bekommt die Gestalt eines Triangels. Wie unser Exempel mit mehrerem zeigt.

2	5	8	6	9	7	7	6	8
	7	4	5	6	7	5	4	5
		2	9	2	4	3	9	9
			2	2	6	7	3	9
				4	8	4	1	3
					3	3	5	4
						6	8	9
							5	8
								4

§. X.

Tunc per lineam perpendicularem à sinistra ad dextram in prima serie duo, & in secunda unus numerus est abscindendus, qui per totum exemplum nullius usus sunt

§. XI.

His abscissis, septem series numerorum in linea perpendiculari supersunt, quæ à dextra ad sinistram numerandæ sunt.

§. XII.

Nunc à vertice trianguli nobis est incipiendum numeros totius exempli dinumerare,

2	5	8	6	9	7	7	6	8
	7	4	5	6	7	5	4	5
		2	9	2	4	3	9	9
			2	2	6	7	3	9
				4	8	4	1	3
					3	3	5	4
						6	8	9
							5	8
								4

§. 10.

Hierauf werden durch eine perpendicular Linie von der Linken zur Rechten in der ersten Reihe zwei, und in der zweyten eine Zahl abgeschnitten, die da durch das ganze Exempel nicht mehr in Betrachtung gezogen werden.

§. 11.

Wann diese abgeschnitten, so bleiben sieben Reihen Zahlen in der perpendicular Linie, welche von der Rechten zur Linken zu zählen.

§. 12.

Nun müssen wir von der Spitze des Triangels anfangen, die in dem Exempel sich befindende

rare , sed ita tamen , ut , si numeri primæ seriei in linea perpendiculari numerati sint , ad secundam , de secunda ad tertiam , & sic porro progrediatur , & numeri cujuslibet seriei non deorsum , sed sursum dinumerentur , & quoties in naturali numerandi ordine numerus sex veniat , toties ille lineola quadam notetur , & rursus ab initio per unum duo , tres , &c. Usque ad numerum sex inclusive numeretur , & sic per totum exemplum est procedendum.

§. XIII.

Hoc facto septem lineolas , quibus numerus sextus semper notatus fuit , in exemplo reperies , ergo etiam toties numerus sextus in eo occurrere debet , ut ex nostro exemplo patebit :

de zahlen zu zählen, aber also, daß man, wenn die Zahlen von der ersten Reihe in der perpendicular Linie gezählet sind, auf die andere, von der andern auf die dritte, u. s. f. fortgehet, und die Zahlen einer jeden Reihe nicht hinabwärts, sondern von unten hinauf zählet, und so oft in der natürlichen Ordnung die Zahl sechs kommt, so oft über dieselbe einen Strich machen, alsdann wieder von vornen durch eins, zwey, drey 2c. bis auf sechs, welche aber noch mitzurechnen, zählen, und also durch das ganze Exempel verfahren.

§. 13.

Wann dieses geschehen, so müssen sieben Striche, womit allezeit die sechste Zahl ist überzeichnet worden, sich im Exempel befinden, folglich so viele mal die sechste Zahl in denselben stecken, wie es sich aus folgendem Exempel ergiebet.

B 3

2 5

2	5	8	6	9	7	7	6	8
	7	4	5	6	7	5	4	5
		2	9	2	4	3	9	9
			2	2	6	7	3	9
				4	8	4	1	3
					9	3	5	4
						6	8	9
							5	8
								4

§. XIV.

Nunc totum exemplum seorsim ponatur, & in tot columnas, quot lineolæ in eo reperiuntur, dividatur, & una ab altera spatio quodam intermedio relicto per lineam perpendicularem separetur, & linea recta omnes septem columnæ claudantur; unaquæque columnarum autem sex numeros continere debet, & numeri columnas, Constituentes eodem ordine ponendi, quo vi §. 12. 13. numerati sunt, ita ut vertex trianguli primum locum columnæ primæ occupet, & sic porro.

§. XV.

2	5	8	6	9	7	7	6	8
	7	4	5	6	7	5	4	5
		2	9	2	4	3	9	9
		2	2	6	7	3	9	
			4	8	4	1	3	
				3	3	5	4	
					6	8	9	
						5	8	
							4	

§. 14.

Dann wird das ganze Exempel aus einander
 gesetzt, und in so viel Seulen getheilet; als Strich-
 lein in demselben sind; eine jede wird von der an-
 dern durch eine perpendicular Linie ein wenig
 räumlich abgesondert, und durch eine gerade Li-
 nie werden alle sieben unten zugeschlossen. Eine
 jede Seule muß sechs Zahlen in sich enthalten,
 und die Zahlen, welche die Seulen ausmachen,
 in der nehmlichen Ordnung gesetzt werden, als
 sie vermöge §. 12. 13. gezählet worden, also, daß
 die Spitze des Triangels die erste Zahl in der ers-
 tern Seule wird, u. s. w.

§. XV.

Numeros, qui vulgo Romani vocantur, distinctionis gratia ordinales, quia plerumque numeri ordinales per eos exprimuntur, & numeros columnarum, cardinales, columnam primam autem columnam collationis, & sex reliquas primam, secundam, tertiam &c. sum vocaturus.

§. XVI.

Numeris cardinalibus columnæ collationis numeri ordinales usque ad numerum sex inclusive præponantur, & columnæ collationis numerus tres, columnæ primæ numerus novem, & secundæ numerus octodecim, & sic cæteris columnis numerus quidam semper novem unitatibus præcedentem superans subjiciatur. Nostrum exemplum sic se repræsentat:

§. 15.

Denen römischen Zahlen habe ich im Lateinischen einen andern Namen der Deutlichkeit wegen gegeben ; weil aber im Deutschen dieser Ausdruck gebräuchlich ist, so will ich denselben beibehalten, die Seulenzahlen sollen aber Hauptzahlen, und die erste Seule soll nicht mehr die erste sondern die Bentragungssäule heißen, und die sechs übrigen sollen durch die erste, andere, dritte, u. s. f. ausgedrückt werden.

§. 16.

Denen Hauptzahlen der Bentragungssäule werden die sechs ersten römischen Zahlen vorgesetzt, und unter die Bentragungssäule die Zahl neun, unter die erste alsdann die Zahl neun, und unter die andere achtzehn, und also unter die übrigen Seulen wird allezeit eine, die vorhergehende an neun Einheiten übersteigende Zahl geschrieben, wie solches aus dem Exempel zu ersehen.

I	4		9		1		3		3		4		9	
II	8		5		3		4		8		2		5	
III	9		8		9		7		6		2		6	
IV	4		5		4		3		4		6		2	
V	3		8		6		5		7		9		4	
VI	9		5		6		7		7		2		8	
	3		9		18		27		36		45		54.	

§. XVII.

Tunc numerus tres sub columna collationis positus cum primo numero cardinali columnæ primæ est multiplicandus, & facto inde proveniente, numerus primus columnæ collationis est addendus; & quoties numerus novem in summa continetur, toties ille de summa est deducendus, & residuum, quod ex summa restat, penes numerum primum primæ columnæ est ponendum, numerum, quem hic residuum vocavi, in sequentibus semper residuum simpliciter vocabo.

§. XVIII.

Hoc peracto numerus 3. sub columna collatio-

I	4	9	1	3	3	4	9
II	8	5	3	4	8	2	5
III	9	8	9	7	6	2	6
IV	4	5	4	3	4	6	2
V	3	8	6	5	7	9	4
VI	9	5	6	7	7	2	8
	3	9	18	27	36	45	54

§. 17.

Alsdann muß die unter der Beytragungsseule stehende Zahl Drey mit der ersten Hauptzahl der ersten Seule multipliciret, und dem daraus entstehenden Product die erste Zahl der Beytragungsseule addiret, und so oft die Zahl Neun in der Summe enthalten ist, so oft muß sie von der Summe abgezogen, und das Rückständige neben der erste Zahl der ersten Seule gesetzt werden; diesen Rückstand nun will ich im folgenden schlechthin das Ueberbleibsel nennen.

§. 18.

Wann nun dies geschehen, so muß die unter der Beytragungsseule sich befindende Zahl Drey,

lationis positus cum secundo numero primæ columnæ etiam est multiplicandus , & facto inde proveniente numerus secundus columnæ collationis est addendus , & ita procedendum , ut §. XVII. demonstratum.

§. XIX.

Et cum hoc numero tres omnes non solum primæ columnæ , sed etiam omnium reliquarum columnarum numeri cardinales dicto modo multiplicantur , & facto inde proveniente numerus columnæ collationis , quem ordo tangit , per additionem adjicitur ; numerus novem , quoties in summa continetur , detrahatur , & residuum penes numerum , cum quo numerus tres sub columna collationis collocatus , multiplicatus est , ponitur , ita , ut si quartus vel quintus &c. numerus , tertiæ , quartæ vel quintæ &c. colum-

Drey, auch mit der andern Zahl der ersten Seule multipliciret, und zu dem daraus Kommendem Product die andere Zahl der Beytragungsseule addiret, und also verfahren werden, wie §. 17. gewiesen worden.

§. 19.

Mit dieser Zahl Drey werden nicht allein alle Hauptzahlen der ersten, sondern auch aller übrigen Seulen auf eben die besagte Art multipliciret, und mit dem daraus entspringenden Product diejenige Zahl der Beytragungsseulen, welche die Ordnung trifft, addirt, alle in der Summe steckende Neunen abgezogen, und das Uebersbleibsel wird neben diejenige Zahl gesetzt, die mit der unter der Beytragungsseule stehenden Zahl Drey multipliciret worden, also und dergestalt, daß, wan die vierte oder fünfte Zahl, der vierten oder fünften Seule mit der unter der Beytragungs-

columnæ cum numero tres, sub columna collationis posito multiplicaretur, etiam quartus vel quintus &c. columnæ collationis numerus facto adjiciendus esset. Interim adhuc notes velim, quod, si productum facta additione numerum viginti septem constitueret, tantum duo de viginti unitates subducendæ, & novem reliquæ unitates in loco debito, & ipsis §. 17. destinato ponendæ essent. Nostrum exemplum sic ponitur:

I	4	9. 4.	1. 7.	3. 4.	3. 4.	4. 7.	9. 4.
II	8	5. 5.	3. 8.	4. 2.	8. 5.	2. 5.	5. 5.
III	9	8. 6.	9. 9.	7. 3.	6. 9.	2. 6.	6. 9.
IV	4	5. 1.	4. 7.	3. 4.	4. 7.	6. 4.	2. 1.
V	3	8. 9.	6. 3.	5. 9.	7. 6.	9. 3.	4. 6.
VI	9	5. 6.	6. 9.	7. 3.	7. 3.	2. 6.	8. 6.

319 | 18 | 27 | 36 | 45 | 54

§. XX.

Nunc ad numerum novem sub prima columna collocatum progrediendum est, qui cum residuo primo primæ columnæ, & cum numero primo Cardinali columnæ collationis per additionem computandus est,

gungsseule stehenden Zahl Drey multipliciret würde, auch die vierte oder fünfte Zahl der Beytragungsseule, mit dem Product addiret werden müste. Unterdessen kann man noch merken, daß, wann die Summe nach geschener Addirung eben sieben und zwanzig machte, nur achtzehn davon abgezogen, und die übrigen neun an seinen gehörigen, und S. 17. angewiesenen Ort gesetzt werden müssen. Wie solches aus folgendem Exempel zu ersehen.

I	4	9. 4.	1. 7.	3. 4.	3. 4.	4. 7.	9. 4.
II	8	5. 5.	3. 8.	4. 2.	8. 5.	1. 5.	5. 5.
III	9	8. 6.	9. 9.	7. 3.	6. 9.	2. 6.	6. 9.
IV	4	5. 1.	4. 7.	3. 4.	4. 7.	6. 4.	2. 1.
V	3	8. 9.	6. 3.	5. 9.	7. 6.	9. 3.	4. 6.
VI	9	5. 6.	6. 9.	7. 3.	7. 3.	2. 6.	8. 6.
		319	118	127	361	451	54.

S. 20.

Hierauf muß man sich zu der unter der ersten Seule stehenden Zahl Neun wenden, sie mit dem ersten Ueberbleibsel der ersten Seule, und mit der ersten Hauptzahl der Beytragungsseule addiren, und die ganze daraus entstehende

Sum:

est, & summa integra inde nata penes residuum est ponenda, quam summam in sequentibus numerum quærentem vocabo.

§. XXI.

Deinde numerus novem cum residuo secundo primæ columnæ, & numero secundo cardinali columnæ collationis in unam summam est redigendus, & tota summa iterum prope residuum secundum primæ columnæ est collocanda, & per totam columnam hic procedendi modus nobis est observandus, ita, ut si numerus novem sub prima columna positus cum residuo tertio, quarto &c. primæ columnæ & cum numero cardinali tertio, quarto &c. columnæ collationis in unam summam conflaretur, tota inde proveniens summa etiam juxta residuum tertium, quartum &c. primæ columnæ annotanda esset.

§. XXII.

Proinde in reliquis columnis idem observan-

Summe neben das Ueberbleibsel setzen, welche
Summe ich im folgenden die fragende Zahl nenn
en will.

§. 21.

Hernach muß die Zahl Neun mit dem andern Ueberbleibsel ersterer Seule, und mit der andern Hauptzahl der Beytragungsseule wieder addiret, und die ganze Summe neben das andere Ueberbleibsel der ersten Seule gesetzt, und diese Art zu verfahren durch die ganze Seule beobachtet werden; also und dergestalt, daß, wann die unter der ersten Seule sich befindende Zahl neun, mit dem dritten, oder vierten Ueberbleibsel der ersten Seule, und mit der dritten oder vierten Hauptzahl der Beytragungsseule, in eine Summe gebracht wurde, die ganze daraus kommende Summe neben das dritte oder vierte Ueberbleibsel der ersten Seule gesetzt werden müste.

§. 22.

Eben dieses muß gleichfalls in den übrigen

C

Seu

vandum occurrit , si tantum loco numeri novem sub columna prima collocati, illum numerum, qui sub columna, ad quam ordo redit, positus est, cum residuis columnæ & cum numeris cardinalibus columnæ collationis, quos ordo tangit, computēs & summas penes residua columnæ loces. Nostrum exemplum sic se nobis ante oculos ponit:

§. XXIII.

Hoc tandem ad finem perducto omni abjecta mora ad tabulam universalem nobis est confugiendum, ut autem in sequentibus mentem meam distincte proponere possim, quædam de hac tabula mihi in medium sunt proferenda.

§. XXIV.

Hæc tabula ex tabella quærente, re-
spon-

Seulen in acht genommen werden, wenn man nur an statt der unter der ersten Seule stehenden Zahl neun diejenige Zahl, welche unter der Seule, an welche die Reihe kommt, geschrieben ist, mit denen in derselbigen Seule seyenden Ueberbleibseln und mit den Hauptzahlen der Beytragsseule, welche die Ordnung trifft, zusammen addiret, und die Summe davon neben die Ueberbleibsel selbiger Seule setzt. Wie es unser Exempel weiset.

§. 23.

Wann es nun endlich so weit gekommen, so muß man alsdann ohne Verzug zu der allgemeinen Tafel seine Zuflucht nehmen; damit aber in folgenden ich meine Gedanken desto deutlicher an Tag geben könne, so will ich erst mit wenigem von dieser Tafel handeln.

§. 24.

Sie bestehet aus einer fragenden und antwor-
 tenden

35. nach §. 22.)

3. 4. <u>35</u>	3. 4. <u>44</u>	4. 7. <u>56</u>	9. 4. <u>62</u>
4. 2. <u>37</u>	8. 5. <u>49</u>	2. 5. <u>58</u>	5. 5. <u>67</u>
7. 3. <u>39</u>	6. 9. <u>54</u>	2. 6. <u>60</u>	6. 9. <u>72</u>
5. 4. <u>35</u>	4. 7. <u>47</u>	6. 4. <u>53</u>	2. 1. <u>59</u>
5. 9. <u>39</u>	7. 6. <u>45</u>	9. 3. <u>51</u>	4. 6. <u>63</u>
7. 3. <u>39</u>	7. 3. <u>48</u>	2. 6. <u>60</u>	8. 6. <u>69</u>

27

! 36

! 45

! 54

spondente, & clavi ad tabellam respondentem constat, tabella quærens in sex partes dividitur, & cujuslibet partis limites ex illis sex numeris ordinalibus, qui super tabellæ quærentis partibus positi sunt, cognoscuntur. Tota tabella quærens autem novem lineas rectas per plagulam ductas, ut duodeviginti lineas perpendiculares numeris repletas in se continet. Tabella respondens quidem etiam ex novem lineis rectis, sed ex tot lineis perpendicularibus, quot numeri ordinales super tabella quærente inveniuntur, ergo ex triginta sex lineis perpendicularibus constat. Numeros in tabella quærente occurrentes, numeros quærentes, & numeros, quibus tabella respondens scater, numeros respondentes sum vocaturus.

§. XXV.

His præmissis ante omnia notandum, in
tabella

tenden Tabelle , und aus einem zu antwortenden Tabelle gehörenden Schlüssel. Die fragende Tabelle hat ihre sechs Abschnitte , deren Gränzen sich aus den sechs über einem jeden Theil der fragenden Tabelle stehenden römischen Zahlen ergeben. Die ganze fragende Tabelle aber hat neun gerade durch den Bogen gezogene , und achtzehn mit Zahlen angefüllte perpendicular Linien. Die antwortende Tabelle hat zwar auch neun gerade , aber so viel perpendicular Linien in sich , als römische Zahlen über der fragenden Tabelle sich befinden ; folglich müssen sechs und dreyßig perpendicular Linien in derselben seyn. Die Zahlen , die in der fragenden Tabelle vorkommen , sollen fragende Zahlen , und diejenigen , die in der antwortenden Tabelle angetroffen werden , sollen antwortende Zahlen heißen.

§. 25.

Dieses zum voraus gesetzt , so ist vor allen

C 3

Din

tabella quærente à sinistra ad dextram omnium columnarum numeros quærentes primum locum occupantes ; hoc facto omnium columnarum numeros quærentes secundum locum tenentes , deinde omnium columnarum numeros quærentes tertium, tunc quartum locum &c. sibi vindicantes, quærendos esse.

§. XXVI.

Numeri cardinales columnæ collationis cum numeris columnarum quærentibus eundem habent numerandi ordinem , & nobis indicant , qua in linea tabellæ quærentis recta numeri quærentes columnarum investigandi , & in qua linea recta tabellæ respondentis investigatorum numeri respondentes reperiri debent ; ergo , quia numerus primus cardinalis columnæ collationis quatuor , secundus octo , tertius novem, &

Dingen zu merken, daß in der fragenden Tabela
 Je von der linken zur rechten Hand aller Seulen
 erste Fragzahlen, wo dieses geschehen, aller Seulen
 andere Fragzahlen, hernach aller Seulen
 dritte, alsdann vierte Fragzahlen, und so fort,
 bis an das Ende gesucht werden müssen.

§. 26.

Die Hauptzahlen der Bentragungsseule ha-
 ben mit den fragenden Zahlen derer Seulen ei-
 nerley Zahlordnung, und zeigen uns an, in was
 vor einer geraden Linie der fragenden Tabelle
 der Seulen Fragzahlen gesucht, und in was vor
 einer geraden Linie der antwortenden Tabelle de-
 ren gesuchte antwortende Zahlen zu finden.
 Weil also die erste Hauptzahl der Bentragungs-
 seule vier, die andere acht, die dritte neun, die
 vierte Zahl vier 2c. ist, so müssen aller Seulen er-
 ste Fragzahlen in der vierten, die andere in der
 achten, die dritte in der neunten, und die vierte

E 4

Fraga

& quartus quatuor est &c. Etiam numeri quærentes omnium columnarum primi in quarta, secundi in octava, tertii in nona, & quarti in quarta linea recta tabellæ quærentis, & in iisdem lineis rectis tabellæ respondentis eorum numeri respondentes quærendi sunt. Et sic porro.

§. XXVII.

Numeri autem ordinales columnæ collationis, qui nobis viam sternunt, & januam quasi ad tabellam respondentem aperiunt, eodem ordine, quam numeri quærentes columnarum gaudent, ita, ut si in serie naturali omnium columnarum quartus vel quintus &c. numerus quærens sumatur, etiam numerus quartus vel quintus &c. numerorum ordinalium sumendus sit, & denotent, cum quælibet tabellæ quærentis pars sex numeros ordinales continet, in eadem tabellæ quærentis parte, ubi columnarum numerus quærens repertus est, eundem numerum ordinalem, qui unitatibus numero ordinali columnæ collationis par est, esse quæ-

Fragzahlen aller Seulen in der vierten geraden Linie der fragenden Tabelle, und in denen nehmalich geraden Linien der antwortenden Tabelle derer gefundenen antwortende Zahlen gesucht werden.

§. 27.

Die römischen Zahlen aber der Beytragungsseule, die uns den Weg bahnen, und zur antwortenden Tabelle die Thür gleichsam eröffnen, haben die Ordnung als der Seulen fragende Zahlen, dergestalt, daß, wann in der natürlichen Zahlreihe aller Seulen vierte, oder fünfte fragende Zahl genommen wird, auch die vierte, oder fünfte römische Zahl müsse genommen werden, und bedeuten, daß, da ein jeder Theil der fragenden Tabelle sechs römische Zahlen in sich begreift, in eben dem Theil der fragenden Tabelle, wo der Seulen Fragzahl gefunden worden ist, dieselbe römische Zahl, die derjenigen, die der Beytragungsseule vorstehet, gleich ist, müsse gesucht werden.

quærendum, & quia super quolibet numero ordinali tabellæ quærentis linea perpendicularis tabellæ respondentis existit, in eadem linea perpendiculari tabellæ respondentis sub qua numerus ordinalis reperitur, ad tabellam respondentem, usque ad illam lineam rectam, quæ cum linea tabellæ quærentis recta, ubi numerus quærens columnarum investigatus est, eodem numero gaudet, nobis est adscendendum, & ibi persistere, & numerum respondentem ibi existentem annotare, & in clavi literas numeris respondentibus ibi adsignatas quærere debemus. Quæ litteræ juxta numerum quærentem in qualibet columna ponendæ sunt.

§. XXVIII.

Quo facto omnes litteræ juxta numeros quærentes primum locum omnium columnarum occupantes, positæ, componendæ sunt, quæ nobis unum, interdum etiam
duo

werden, und weil über einer jeden römischen Zahl, so über die fragende Tabelle gesetzt ist, eine perpendicular Linie der antwortenden Tabelle sich befindet, so ist in der nehmlichen perpendicular Linie der antwortenden Tabelle, unter welchen die römische Zahl steht, in die antwortende Tabelle, bis auf die gerade Linie, welche mit der geraden Linie der fragenden Tabelle, wo der Seulen Fragzahl ist, gefunden worden, eine gleiche Zahl hat, hinauf zu fahren, allda stille zu halten, die daselbst sich befindende antwortende Zahl anzumerken, und in dem Schlüssel die den antwortenden Zahlen angewiesene Buchstaben suchen, welche alsdann in einer jeden Seulen neben die fragende Zahl gesetzt werden muß.

§. 28.

Nachdem nun dies geschehen, so setzet man alle neben aller Seulen erste fragende Zahl gesetzte Buchstaben zusammen, welche ein bis zwey

Wora

duo verba sistunt, quod etiam cum litteris, juxta numeros quærentes secundum locum omnium columnarum tenentes, collocatis, est faciendum ; & hic modus litteras componendi est nobis per totum exemplum observandus ; si hoc factum est, ex singulis compositionibus unum vel duo verba oriuntur, & si omnia verba exinde nata, eo ordine, quo reperta sunt, compones, in elegantissimo hexametro aptissimam ad datam quæstionem accipies responsionem.

§. XXIX.

Excurrentibus notis, quas **Nullen** vocamus, in tabella respondente occurrentibus, in clavi nulla significatio attribuitur. Ad illustrationem §. 25. 26. 27. 28. ab initio adductum exemplum in extenso hic sum adpositurus.

* * *

Alius & facillimus procedendi modus eodem exemplo illustratus, qui nobis responsionem

Worte ausmachen. Eben so verfährt man mit den Buchstaben, die da neben der Seulen andere fragende Zahl geschrieben worden, und diese Art die Buchstaben zusammen zu setzen, muß man durch das ganze Exempel in acht nehmen, alsdann entspringet aus jeder Zusammensetzung ein oder zwei Worte, welche man in der Ordnung, als sie gefunden worden, hinschreibet, und darinnen in dem allerzierlichsten Vers auf die gegebene Frage die geschickteste Antwort bekommt.

§. 30.

Die in der antwortenden Tabelle vorkommendste Nullen haben in dem Schlüssel keine Bedeutung. Zur Erläuterung der §§. 25-28 will ich das gleich im Anfang angeführte Exempel ganz und gar hieher setzen.

* * *

Anderweite allerleichteste, und mit dem nehmlichen Exempel erläuterte Art zu verfahren, durch welche

g. 44 und 45 nach §. 29)

8

empo

4. 17 anta

5. 22 ptas

6. 24 merito

1. 14 solvet tibi

9. 21 prospera

6. 24 celum

opta

sionem in eodem hexametro ad datam quaestionem sistit. Sed cave, ne eo sine urgente necessitate utaris.

§. XXX.

Omnia ea observanda sunt, quæ §. 2. usque 10. dicta, & si hoc fecimus, forma exempli hæc erit:

2	5	8	6	9	7	7	6	8
	7	4	5	6	7	5	4	5
		2	9	2	4	3	9	9
			2	2	6	7	3	9
				4	8	4	1	3
					3	3	5	4
						6	8	9
							5	8
								4

§. XXXI.

Tunc à vertice trianguli ad basin sex tantum numeri, nulla reliquorum numerorum ratione habita, annotentur, & in linea perpendiculari aut forma columnæ seorsim ponantur,

Welche man in gleichem Vers auf die gegebene Frage die Antwort erhält, man hüte sich aber, dessen ohne dringende Noth zu bedienen.

§. 30.

Es muß beobachtet werden, was §. 2. bis 10. gesagt worden, worauf das Exempel auf folgende Art zu stehen kommt:

2	5	8	6	9	7	7	6	8
	7	4	5	6	7	5	4	5
		2	9	2	4	3	9	9
			2	2	6	7	3	9
				4	8	4	1	3
					3	3	5	4
						6	8	9
							1	8
								4

§. 31.

Alsdann muß man von der Spitze des Triangels nach der Grundlinie nur sechs Zahlen anmerken, und die werden in einer perpendicularen Linie, oder in der Gestalt einer Seule besonders gesetzt,

nantur, ita tamen, ut vertex trianguli primum columnæ locum occupet, ut §. 14. indicavimus.

§. XXXII.

Hoc facto illis sex numeris cardinalibus etiam sex numeri ordinales, ut in columna collationis factum, præponantur; & tam de numeris cardinalibus, quam ordinalibus, omnia ea valent, quæ §. 26. 27. de numeris columnæ collationis dicta sunt, ita, ut numeri cardinales lineas tabellæ quærentis & respondentis rectas, & numeri ordinales nobis monstrent, in qua linea ad tabellam respondentem sit adscendendum; exemplum sic se habet.

I	4
II	8
III	9
IV	4
V	3
VI	9

§. XXXIII.

gesetzt, doch also, daß die Spitze des Triangels die erste Zahl der Seule wird, wie S. 14. angezeigt worden; die übrigen annoch im Exempel sich befindende Zahlen werden nicht gebraucht.

§. 32.

Wann dies geschehen, so werden diesen sechs Hauptzahlen auch sechs römische Zahlen, wie der Beytragungsseule vorgesetzt, und so wohl bey den Haupt- als römischen Zahlen gilt alles, was S. 26. 27. von den Zahlen der Beytragungsseule gesagt worden ist, dergestalt, daß die Hauptzahlen die gerade Linie der fragenden und antwortenden Tabelle, und die römische Zahlen und anzeigen, in was vor einer Linie man in die antwortende Tabelle hinaufsteiget.

I	4
II	8
III	9
IV	4
V	3
VI	9



Tunc in illa linea recta tabellæ quærentis, quam nobis numerus cardinalis primus columnæ monstrat, minimus numerus quærens est quærendus, quo reperto, numerus primus ordinalis in eadem tabellæ quærentis parte investigandus est, de quo nobis ad tabellam respondentem est migrandum, ut §. 27. docet.

§. XXXIV.

Hoc peracto in eadem linea recta tabellæ quærentis de minimo numero ad alium novem unitatibus majorem progrediatur, & sic procedatur, ut §. 33. monstratum. Tunc iterum in hac linea alius numerus novem unitates plus in se continens quærendus, & hoc tam diu est continuandum, donec nullus numerus in hac linea recta præcedentem novem unitatibus superans amplius reperitur. Quoniam autem numerus primus columnæ quatuor est, ergo in linea recta tabellæ quærentis quarta, numeri quærentes investigandi sunt; & quia numerus primus ordinalis numero cardinali quatuor columnæ propositus est, ergo per numerum primum ordinalem ad tabellam respondentem est adscendendum. Ut autem ordine procedatur, ante omnia numeri quæ-

Als dann muß man in der geraden Linie der fragenden Tabelle, die die erste Hauptzahl der Ceule zeigt, die kleinste fragende Zahl, und wo die gefunden, die erste römische in dem nehmlichen Theil der fragenden Tabelle suchen, und fährt vor ihr in die antwortende hinauf, wie §. 27. gewiesen worden.

Hierauf gehet man in der nehmlichen geraden Linie der fragenden Tabelle von der kleinsten zu der an neun Einheiten nächst größern Zahl fort, und wird eben so verfahren, wie §. 33. gezeigt; suchet ferner in der nehmlichen geraden Linie die nächst um neune steigende Zahl, und hiermit ist so lange anzuhalten, bis in der geraden Linie keine die vorige an neun übersteigende Zahl gefunden wird. Da nun hier die erste Zahl der Ceule vier ist, so müssen in der vierten geraden Linie der fragenden Tabelle die fragende Zahlen gesucht werden, und weil die erste römische Zahl der Hauptzahl vier vorgesezt ist, so muß man auch von der ersten römischen Zahl in die antwortende Tabelle hinauf fahren. Damit wir aber ordentlich fortgehen,

quærentes , uti hoc & §. 33. monstratum,
in tabella quærente , deinde numeri res-
pondentes in tabella respondente , & tunc
in clavi eorum litteræ quærendæ sunt, ut
in nostro exemplo jam facturi sumus.

Num. quær. 14. 23. 32. 41. 50. 59.

Num. resp. 19. 0. 1. 13. 19. 1.

Clavis ad

tab. resp. t a n t a

§. XXXV.

Deinde ad secundum columnæ numerum
cardinalem est properandum , qui eodem
modo , ut numerus primus, est tractandus;
sed quia hic numeri columnæ secundi car-
dinalis ratio habetur, etiam per numerum
ordinalem secundum ad tabellam respon-
dentem adscendendum est, & quia nume-
rus octo secundum locum columnæ occu-
pat , etiam in octava linea recta tabellæ
quærentis numeri quærentes , & in octava
linea recta tabellæ respondentis numeri re-
spondentes sunt quærendi. Adducti ex-
empli forma hæc erit :

Tab. quær. 19. 28. 37. 46. 55. 64.

Tab. resp. 14. 15. 0. 19. 1. 18.

Clavis ad

tab. resp. o p t a s.

§. XXXVI.

so wollen wir vor allen Dingen die fragenden Zahlen, so wie es §. 33. und in diesen gezeigt worden, hernach die darauf antwortende Zahlen, und alsdann in dem Schlüssel ihre Buchstaben suchen, welches in diesem Exempel geschehen soll.

Num. quær. 14. 23. 32. 41. 50. 59.

Num. resp. 19. 0 1. 13. 19. 1.

Clavis ad

tab. resp.

t a n t a

§. 35.

Dann geht man zu der andern Hauptzahl der Seule, bey welcher eben so, wie bey der ersten, verfahren wird. Da nun hier die andere Hauptzahl der Seule in Betrachtung kommt, so muß man auch durch die andere römische Zahl in die antwortende Tabelle hinauf fahren, und weil die Zahl acht die andere Hauptzahl der Seule ist, so ist auch in der achten geraden Linie der fragenden Tabelle die fragende Zahl, und in der achten geraden Linie der antwortenden Tabelle die antwortende Zahl zu suchen, wie hier zu sehen.

Tab. quær. 19. 28. 37. 46. 55. 64.

Tab. resp. 14. 15. 0. 19. 1. 18.

Clavis ad

tab. resp.

o p t a s

D 3

§. 36.

§. XXXVI.

Posthac ad tertium, quartum & sic porro numerum cardinalem columnæ est nobis festinandum, ubi autem idem, quod ad numerum secundum cardinalem columnæ animadvertimus, observandum est; tamen adhuc notare possumus, per eundem numerum ordinalem ad lineam respondentem semper adscendendum esse, quem ordo numerorum cardinalium columnæ exigit, ita, ut, si quartus, vel quintus numerus cardinalis in considerationem veniat, etiam per quartum, vel quintum &c. numerum ordinalem in tabellam respondentem eundem sit.

§. XXXVII.

Si ita procedimus, ex unaquaque linea recta tabellæ quærentis unum vel duo verba proveniant, necesse est; & si verba eodem ordine, quo detecta sunt, componimus, in eodem hexametro eandem responsionem accipiemus, ut in nostro exemplo nunc videre possumus.

Num. columnæ tertius:

Tab. quær. 21. 30. 39. 48. 57. 66.

Tab. resp. 12. 5. 17. 9. 19. 14.

Clavis ad

tab. resp.

m e r i t o

Numc

§. 36.

Nach diesem muß man zu der dritten, vierten Hauptzahl der Seulen u. s. w. fortgehen, allwo das nehmliche zu beobachten ist, was von der ersten und andern Zahl angemerket worden; doch kann man noch dabey behalten, daß allezeit durch die nehmliche römische Zahl in die antwortende Tabelle hinauf gefahren werde, welche die Ordnung der Hauptzahlen der Seule erfordert, also, daß, wann die vierte, oder fünfte Hauptzahl genommen wird, allezeit auch durch die vierte, oder fünfte römische Zahl in der antwortenden Tabelle gewandert werden müsse.

§. 37.

Wann man also verfabret, entstehen aus einer jeden geraden Linie der fragenden Tabelle ein oder zwey Worte, welche, wann sie in der Ordnung, wie sie entdeckt, zusammen gesetzt werden, uns die Antwort in dem nehmlichen Vers darstellen, wie aus dem Exempel zu ersehen ist.

Num. columnæ tertius:

Tab. quær. 21. 30. 39. 48. 57. 66.

Tab. resp. 12. 5. 17. 9. 19. 14.

Clavis ad
tab. resp. m e r i t o

Num-

Numerus quartus :

Tab. quær. 14. 23. 32. 41. 50. 59.

Tab. resp. 110. 11. 66. 19. 88. 71.

Clavis ad
tab. resp. so l ue t ti bi

Numerus quintus :

Tab. quær. 15. 24. 33. 42. 51. 60.

Tab. resp. 15. 109. 18. 61. 40. 0.

Clav. ad
tab. resp. p ro s pe ra

Numerus sextus :

Tab. quær. 21. 30. 39. 48. 57. 66.

Tab. resp. 3. 14. 5. 11. 20. 12.

Clav. ad
tab. resp. c œ e l u m

§. XXXVIII.

Hæc sex verba si componantur, elegantissimum versum nobis ante oculos ponunt, ita sonantem:

*Tanta optas merito, solvet tibi
prospera cœlum.*

Numerus quartus:

Tab. quær. 14. 23. 32. 41. 50. 59.

Tab. resp. 110. 11. 66. 19. 88. 71.

Clavis ad
tab. resp. so l ve t ti bi

Numerus quintus:

Tab. quær. 15. 24. 33. 42. 51. 60.

Tab. resp. 15. 109. 18. 61. 40. 0.

Clavis ad
tab. resp. p ro s pe ra -

Numerus sextus:

Tab. quær. 21. 30. 39. 48. 57. 66.

Tab. resp. 3. 14. 5. 11. 20. 12.

Clavis ad
tab. resp. c o e l u m

§. 38.

Diese sechs Wörter, wenn sie zusammen gesetzt werden, so kommt der allerzierlichste lateinische Vers zum Vorschein, welcher zu deutsch also lautet:

Du wünschest billig solche große Glückseligkeiten, und der Himmel wird sie dir auch angedeihen lassen.

Numerus primus:

Tab. quæ. 14. 23. 32. 41. 50. 59.
Tab. resp. 119. 118. 117. 116. 115. 114.
Clavis ad
Tab. resp. 50. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50.

Numerus primus:

Tab. quæ. 17. 24. 33. 42. 51. 60.
Tab. resp. 17. 109. 18. 61. 40. 0.
Clavis ad
Tab. resp. 17. 10. 8. 18. 28. 29.

Numerus primus:

Tab. quæ. 21. 30. 39. 48. 57. 66.
Tab. resp. 3. 14. 5. 11. 20. 12.
Clavis ad
Tab. resp. 0. 0. 1. 1. 1. 1.

38. 2.

Diele sechs Ziffern, deren die ersten drei
fest sind, die letzten drei beweglich sind.
Die ersten drei Ziffern, welche die ersten drei
Ziffern der Zahl bilden.

Die ersten drei Ziffern der Zahl bilden
die ersten drei Ziffern der Zahl.
Die ersten drei Ziffern der Zahl bilden
die ersten drei Ziffern der Zahl.

30	31	34	37
01	04	07	10
41	44	47	50
33	12	31	34
28	01	04	07
38	41	44	47
30	12	18	31
22	28	01	04
32	38	41	44

IV III II IIIA IV

2	14	1	0	15	00	4	3
0	30	2	18	1	10	1	13
11	15	11	3	1	10	118	13
10	8	0	18	3	12	0	1

1	0	-	-	41	2	-	-	-	1
2	9	-	-	71	6	-	-	-	2
3	0	-	-	51	0	-	-	-	3
4	2	-	-	17	4	-	-	-	4
5	2	-	-	81	2	-	-	-	5
6	1	-	-	91	1	-	-	-	6
7	11	-	-	20	8	-	-	-	7
8	2	-	-	12	7	-	-	-	8
9	2	-	-	32	1	-	-	-	9
10	2	-	-	32	2	-	-	-	10
11	11	-	-	45	1	-	-	-	11
12	10	-	-	22	10	-	-	-	12
13	10	-	-	20	11	-	-	-	13

14	10	-	-	14	10	-	-	-	14
15	10	-	-	14	10	-	-	-	15
16	10	-	-	14	10	-	-	-	16
17	10	-	-	14	10	-	-	-	17
18	10	-	-	14	10	-	-	-	18
19	10	-	-	14	10	-	-	-	19
20	10	-	-	14	10	-	-	-	20

1
 2
 3
 4
 5
 6
 7
 8
 9
 10
 11
 12
 13
 14
 15
 16
 17
 18
 19
 20

1
 2
 3
 4
 5
 6
 7
 8
 9
 10
 11
 12
 13
 14
 15
 16
 17
 18
 19
 20

Vaticinium cabalisticum

Cölln 1766

Math.p. 597 m

urn:nbn:de:bvb:12-bsb10082979-1

VD18 1533483X-001